

Vesperī Hora

reita x aoi [gazette] || uploaded epilogue [december, 01st]

Von abgemeldet

Kapitel 7: Chapter Seven: delens dolor et missio

Übersetzt heißt der Titel: zerstörender Schmerz und Abschied.

•••

Chapter 7: delens dolor et missio

Seine Wohnung war eingehüllt von Schweigen, von Leere und von Einsamkeit. Seitdem ihm sein angeblicher Geliebter sein Geständnis gemacht hatte, hielt er es nicht mehr in seiner vorgespielten Nähe aus. Er musste zugeben, dass er den Unbekannten vergessen hatte, doch eine Rechtfertigung für die Lügen war es dennoch nicht. Und das war es, was ihn schmerzte. Er hatte keine Möglichkeit sich zu rechtfertigen, er hatte keine guten Gründe für die Lüge. Der Schmerz saß tief..

Wie er es hasste, angelogen zu werden. Jeder hatte es getan. Seine Eltern, seine Grundschulfreunde, seine Freunde auf der Mittelschule, ja sogar seine Arbeitskollegen. Von einer Person, für die er große Gefühle hegte, hatte er es nie erwartet. Oder doch wohl eher nie gehofft.

Seine Worte hallten noch immer in seinem Kopf wieder. Erst das Geständnis, dann die vielen Entschuldigungen, doch keiner hat den Riss in seinen Herzen auch nur ansatzweise gelindert. Es hat den Schmerz noch viel größer gemacht, es ließ die Entschuldigung unehrlich wirken, er glaubte ihm, dass es ihm vielleicht sehr leid tat. Doch.. um ein Spiel zu beenden und etwas zu verhindern, das sich auf einer falschen Basis aufbaut, ist es nie zu spät.

Das Wetter vor seinem Wohnzimmerfenster spiegelte seine Gefühlswelt wieder. In ihm zerbrach alles, hinterließ kalten Regen und tosendes Gewitter, zeigte keinen Wink der Besserung. Tränen hatten seine Wangen bisher noch nicht benetzt, erfolgreich hielt er sie zurück, doch bis zum Ausbruch würde es nicht mehr lange dauern. Das wusste jeder, der ihn kannte.

Die folgenden Tage wurden immer schlimmer. Er vergrub sich zunehmend in seiner Wohnung, ließ die Vorhänge ungeöffnet, wich nicht von seinem Platz auf dem Sofa, ließ die Post im Briefkasten. Er aß nicht einmal mehr regelmäßig.

Das Telefon in der kleinen Wohnung stand kaum still. Zwischen den Anrufen von Ruki und Tomoe, war immer wieder die leise, flehende Stimme Reita's zu hören. Jedes Mal flehte er Aoi erneut um ein Gespräch an, sagte ihm immer wieder, dass er ihn lieben würde und niemals vergessen könnte. Doch in den Ohren des schwarzhaarigen Schönlings klang jede einzelne Silbe seiner Wörter wie eine Lüge, eine Lüge bei der er

nicht mal rot werden würde, wenn er einem dabei ins Gesicht schaute.
Eine einzige Nachricht ließ ihn dann doch aufhorchen. Sie war von Tomoe.

Hallo Aoi-kun.

Ich weiß, dass du noch im Urlaub bist, aber es gibt morgen eine wichtige Teambesprechung. Reita, unser Chef.. er verlässt die Firma.. Er hat sich nun dazu entschlossen eine Stelle in China anzunehmen, er wird einen Nachfolger für ihn vorstellen. Es wäre wichtig, dass du morgen kommst. Bis da- - PIEP -

Nicht die ganze Nachricht war aufgenommen worden, aber es wurde leichtverständlich, was gemeint war. Seine Augen hatten sich vor Schock auf das Telefon gerichtet, als stünde dort in roten, leuchtenden Buchstaben eine Botschaft an ihn.

Reita.. würde die Agentur verlassen..?

•••

Mit einer leichten Verspätung betrat Aoi am nächsten morgen die Agentur. Die Plätze am Empfang und hinter den ersten Schreibtischen waren leergefegt, seine Mitarbeiter saßen nun wohl schon im Konferenzraum, um den neuen Chef zu begrüßen.

Mit kleinen, vorsichtigen Schritten ging Aoi zum Konferenzraum, öffnete die Tür, zeigte mit einer kurzen Verbeugung seine Entschuldigung und ging nun mit größeren Schritten auf den Platz neben Tomoe zu. Reita würdigte er keines Blickes. Dieser stand alleine vor dem riesigen Tisch, wo war der neue Vertreter?

"Freut mich, dass ihr alle gekommen seid, auch die, die im Urlaub waren."

Auch bei der indirekten Anrede schaute Aoi nicht auf, er hielt seinen Blick starr auf dem Wasserglas vor ihm.

"Ich werde, wie schon angekündigt, diese Firma wieder verlassen."

Es entstand eine dramatische Pause, in der der Lautstärkepegel durch Tuscheln anstieg, wie eine Welle bei Sturmflut, kurz bevor sie bricht.

"Und ich werde nun meinen Nachfolger bekannt geben."

Einige Grinsen gingen durch die Runde, viele haben sich seinen Beruf erhofft, schon lange. Viele wollten einmal soviel Geld verdienen für Aufträge an Land ziehen, für Präsentationen auswählen, für Mitarbeiter umherschleichen.

"Mein Nachfolger wird.."

Erneut steigt der Lautstärkepegel an. Aoi nahm sich sein Wasserglas und nahm einen Schluck.

".. Aoi Shiroshima."

Der Raum wurde plötzlich still.

"WAS?!", ertönte es von dem Genannten.

Reita's Blick fing seinen an.

"Du hast schon richtig gehört. Du sollst diese Agentur übernehmen. Deine Arbeiten haben mich erzeugt, du bist der kompetenteste Designer in dieser Firma, du wirst sicher ein gutes Auge für die Wünsche der Kunden haben."

Unverständliche Blicke wurden unter seinen Kollegen ausgetauscht.

"Ich will dich sprechen. Sofort!", verlangte Aoi, stand von seinem Platz auf und ließ die anderen zurück. Reita folgte ihm ohne Widerworte in den anliegenden Raum.

"Willst du mir noch eine auswaschen, bevor du gehst?"

Ein ungläubiger Blick wanderte durch den Raum.

"Warum sollte ich dir etwas auswischen wollen? Ich wollte dir ein Geschenk machen, ein Abschiedsgeschenk..", erklärte der Blonde immer leiser werdend.

"Jag mir den Dolch doch endlich ins Herz.. er ist doch schon fast drin."

Ein leises Flüstern schwang auf den Wellen des Schalls durch das Zimmer.

"D-Dolch?", fragte Reita.

"Siehst du denn nicht den Riss in meinem Herzen? Warum hast du solange geschwiegen? Warum?"

Mit vorsichtigen Schritten wagte sich der Jüngere auf den anderen zu, drängte ihn vorsichtig an die große Fensterfront und lehnte ihn vorsichtig dagegen. Es vergingen nur Bruchteile einer Sekunde, ehe die beiden in einem tiefen, letzten Kuss verschlungen waren. Während ihre Zungen eisern um die Macht kämpften, verlor Aoi die Macht über seinen Körper. Eine Träne schlich sich aus seinem Auge über seine Wange, rann seinen Hals hinunter und trocknete im Stoff seines Kragens.

"Jetzt... kommt eigentlich die Szene, wo du mir entweder sagst, dass unsere Liebe keine Chance hätte, weil du schon lange versprochen bist oder.. dass dein Flieger gleich geht..", flüsterte Aoi, nachdem ihre Lippen sich wieder trennten.

"Ich habe nur dich geliebt, Aoi.. meine Schönheit.." Das erste Mal drang sein heimlicher Spitzname für seine Liebe über seine Lippen. "Davon abgesehen.. geht mein Flieger erst in drei Stunden, trotzdem sollte ich dir nun nicht weiter seine Zeit stehlen."

Mit kleinen unsicheren Schritten ging Reita auf die Tür zu, doch kurz davor wurde er aufgehalten von einer Hand. Die zweite Hand schloss die Tür ab, verdunkelte danach per Schalter die Fensterfront.

"A-Aoi?"

Irritation lag in seiner Stimme.

"Dann lass uns noch ein letztes Mal eins werden.. bevor du gehst, bevor unsere Wege sich trennen. Du musst gehen, du musst dein Leben ohne mich führen, das habe ich gemerkt, denn.. auf einer Lüge kannst du nicht mehr aufbauen. Und ich auch nicht.. doch gib mir mein wirkliche Abschiedsgeschenk... deinen Körper, für ein letztes Mal..." Seine letzten leisen Töne verklangen in einem Kuss.

Ein letztes Mal wurden Knöpfe geöffnet.

Ein letztes Mal wurden Kleidungsstücke zur Seite geschoben, um etwas freizulegen.

Ein letztes Mal wurde sie zu einem.. vereinten sich, lebten ihre Extase...